

Kontrolle schafft Vertrauen

Bioprodukte geniessen bei den Schweizer Konsumenten grosses Vertrauen. Viele sind bereit, für die Knospe und andere Biolabels einen Mehrpreis zu bezahlen, da sie davon ausgehen, dass sie damit einen Beitrag zu Nachhaltigkeit, Biodiversität und einer gesünderen Umwelt leisten. Dieses Vertrauen gilt es zu erhalten.

Wie rasch Vertrauen verloren gehen kann, hat die jüngste Vergangenheit gezeigt. Obwohl die EHEC-Erreger die

Schweiz kaum erreicht haben – es erkrankten nur Menschen, die sich kurz zuvor in Norddeutschland aufgehalten hatten – ist der Absatz von Gurken und Salaten von einem Tag auf den andern abrupt zurückgegangen und hat auf tiefem Niveau stagniert,

auch nachdem feststand, dass weder spanische Gurken noch Salate die Träger des Erregers sind.

Dies zeigt, wie wichtig es ist, Vertrauen zu erhalten, insbesondere bei Produkten mit einem «inneren Wert» wie Bioprodukten. Voraussetzungen sind strenge Vorgaben sowie hieb- und stichfeste Kontrollen, ob die Vorgaben effektiv umgesetzt werden. Auch wenn viele Betroffene die Kontrollen als lästig und mit viel Aufwand verbunden ansehen, lässt sich nur so Vertrauen aufbauen und erhalten.

Es ist deshalb zu begrüssen, dass die Kontrollen in Zukunft risikobasiert und insbesondere unangekündigt erfolgen. So können Verstösse besser aufgedeckt werden. Dies liegt nicht zuletzt auch im Interesse der Mehrheit der «sauberen» Betriebe, die sich an die Vorgaben halten. Nur ein einziger, von anderer Seite als der Kontrolle aufgedeckter und damit zu einem Skandal führender Verstoß gegen die zugegebenermassen strenge Bioverordnung kann allen Biobetrieben wirtschaftlichen Schaden durch Vertrauensverlust zufügen.

Noch ein Ratschlag: Es läge auch im Interesse der Biobetriebe, sich auf wenige vertrauenswürdige Labels zu konzentrieren. Je mehr Labels, je grösser die Verunsicherung, desto geringer das Vertrauen der Konsumenten. Auch hier gilt: Wenig ist oft mehr.

F. Trösch-Schnyder

Franziska Troesch-Schnyder, Präsidentin
konsum.ch – konsumentenforum kf

bioaktuell



4



8



10



12



15

HIER UND JETZT

4 Glaubwürdigkeit durch Kontrolle

Ohne Kontrolle keine Glaubwürdigkeit, ohne Glaubwürdigkeit kein Erfolg am Markt. Aber sind Kontrollen auch einfacher, günstiger zu haben?

PRODUKTION

8 Futterautonomie: belgisches Beispiel

Daniel Roque macht's vor. Er produziert Biomilch – effizient und aus betriebseigenen Ressourcen.

10 Steinobst: starke Nachfrage

Biosteinobst ist beliebt, die Forschung hat Fortschritte gemacht und die Produktionssicherheit gesteigert. bioaktuell präsentiert einen Steinacher Steinobstbetrieb mit Strategie. Und ein Projekt zur Förderung der Knospe-Steinobstproduktion.

FORSCHUNG

12 Boden schonen, Klima schützen

Das FiBL forscht nach Bewirtschaftungsformen, die gleichzeitig den Boden schonen und den Klimawandel abfedern. Der klimaneutrale Ackerbau scheint in Reichweite.

VERARBEITUNG UND HANDEL

16 Prämierte Premiumprodukte

Am Bio Marché wurden wieder hervorragende Produkte mit der Gourmet-Knospe ausgezeichnet.

19 Neuer oberster Biopartner

Bio Partner Schweiz, der Schweizer Biogrossgrossist, hat einen neuen Geschäftsführer.

BIO SUISSE

23 Das Kontrolljahr 2010

24 Bio Suisse fördert Biodiversität

Zum Beispiel auf dem Lindenhof, Freienstein ZH, und 60 weiteren Höfen in der Schweiz.

RUBRIKEN

21 Markt und Konsum

22 Bildung

26 Ratgeber

27 Notizen

27 Märitstand

28 Impressum

29 Agenda

31 Das letzte Wort. Leserbrief

Titelbild: Kontrolle bei Biobauer Simon Antener (rechts) im solothurnischen Nennigkofen. Bild: Eveline Dudda